

Ja, ein Pflegekind aufnehmen!

Pflegekinder aufzunehmen und zu begleiten kann eine große Herausforderung und ein Abenteuer sein. Die Annahme eines Kindes kann Sie bereichern. Sie werden neue Erfahrungen machen, die Ihnen viel Freude bereiten werden, aber es kann auch Unsicherheiten und Spannungen geben.

Sie leben auf Zeit oder auf Dauer mit einem Kind zusammen, das seine persönliche Geschichte mitbringt. Die leiblichen Eltern sind für das Kind weiterhin wichtig. Unabhängig davon, wie lange das Kind bei Ihnen lebt, braucht es Ihr Verständnis für seine Geschichte und seine Herkunftsfamilie.

Pflegeeltern sollten versuchen, sich in die Situation der Herkunftseltern hineinzusetzen, um ihnen möglichst tolerant und vorurteilsfrei begegnen zu können.

Der Pflegekinderdienst unterstützt Sie

Bei der Aufnahme und der Erziehung eines Pflegekindes begleiten und unterstützen wir Sie durch:

- Informationsgespräche
- Vorbereitungsseminare
- Supervision
- Fortbildungs- und Qualifizierungsangebote
- Individuelle Beratung vor Ort
- Finanzielle Unterstützung (Pflegegeld, Erziehungsbeitrag)

Sie wollen mehr wissen?

Eine ausführliche Broschüre für Pflegeeltern-Bewerber und weitere Informationen erhalten Sie bei:

Jugendamt Main-Taunus-Kreis
Pflegekinderdienst
Am Kreishaus 1-5
65719 Hofheim

Tel. 0 61 92 / 201-1605, 1607, 1608, 1609, 2343
Fax 0 61 92 / 201-1719

E-Mail: pflegekinderdienst@mtk.org

www.mtk.org / Suchbegriff Pflegekinderdienst.



Einem Kind ein Zuhause geben!

Informationen für Familien und Paare,
die ein Pflegekind aufnehmen möchten



main-taunus-kreis

Amt für Jugend, Schulen und Kultur
Pflegekinderdienst

Möchten Sie einem Kind ein Zuhause geben und Pflegeeltern werden?

Wenn Kinder in ihrer Familie nicht nach ihren Bedürfnissen versorgt werden können, bieten Pflegefamilien vor allem für Kinder unter zehn Jahren eine wichtige Alternative zur Heimunterbringung.

Besonders Kinder, die in ihrer Lebensgeschichte schon Trennungen, Versorgungsmangel oder andere tiefgreifende Verletzungen ihrer Persönlichkeit erfahren haben, brauchen einen überschaubaren Alltagsrahmen mit liebevollen Bezugspersonen, regelmäßigem Tagesablauf und Trost bei Kummer.

Außer diesen grundlegenden Bedingungen für eine Stabilisierung können Pflegeeltern auf die ganz speziellen Bedürfnisse eines Kindes eingehen. Sie können ihm bei der Verarbeitung seiner Erlebnisse helfen, geeignete Förderungen anbieten und sie bei Therapien und medizinischer Versorgung begleiten.

Ein Pflegekind aufnehmen?

Ein Pflegekind aufzunehmen bedeutet, ihm für eine befristete Zeit oder auf Dauer – bis es erwachsen ist – einen sicheren familiären Rahmen zu geben. Die Dauer des Pflegeverhältnisses hängt von dem Gesundheitszustand der leiblichen Eltern, den Entwicklungschancen in der Herkunftsfamilie und auch von der rechtlichen Situation ab. Nicht immer lässt sich im Voraus sagen, ob das Kind wieder zu seinen Eltern zurückkehren oder in der Pflegefamilie bleiben wird.

Pflegekind - pflegeleicht?

Pflegekinder haben unterschiedliche Erfahrungen in ihrer Herkunftsfamilie und manchmal auch im Heim gesammelt. Diese Erlebnisse haben sowohl ihre Entwicklung beeinflusst als auch ihre Persönlichkeit und ihr Verhalten geprägt.

Unabhängig davon, ob die Erfahrungen gut oder schlecht waren, ist die Aufnahme in eine Pflegefamilie immer mit der Trennung von vertrauten Personen und der gewohnten Umgebung verbunden.

Ein neues Umfeld bedeutet für das Kind, sich mit anderen Verhaltensweisen, Regeln und Gewohnheiten auseinander setzen zu müssen. Das braucht Zeit. Vertrauensvolle Beziehungen entstehen nicht über Nacht, sondern wachsen langsam.

Es ist wichtig, dem Kind von Anfang an das Gefühl zu geben, angenommen zu sein, verstanden und geliebt zu werden, auch wenn Sie als Pflegeeltern sein Verhalten manchmal nicht verstehen. Gleichzeitig braucht das Kind einen klaren Rahmen und Grenzen, die ihm Orientierung bieten.

Trauen Sie sich das zu?

Sie sind kontaktfähig, flexibel, belastbar und haben Freude am Umgang mit Kindern? Dann sollten Sie sich gemeinsam mit Ihrem Partner oder Ihrer Partnerin folgende Fragen stellen:

- Ich möchte ein Kind annehmen - welche Überlegungen oder Ereignisse sind der Grund für diesen Wunsch?
- Ist die Aufnahme eines Pflegekindes Ersatz für Adoption?
- Kann ich ein „fremdes“ Kind lieben, ihm mit allen seinen mir womöglich fremden Eigenschaften Verständnis entgegenbringen und es in seiner Eigenart akzeptieren?
- Habe ich konkrete Wünsche, wie das Kind aussehen sollte, wie es sich verhalten sollte? Wenn ja, welche?
- Wie soll nach meiner Vorstellung die Entwicklung des Kindes verlaufen, wie will ich es erziehen?
- Welche Eigenschaften und Verhaltensweisen kann ich akzeptieren? Könnte ich auch ein behindertes Kind aufnehmen?
- Wie werden sich meine Familie, meine Verwandten, Freunde und Bekannte verhalten?
- Kann ich mir die Zusammenarbeit mit den leiblichen Eltern und anderen Verwandten vorstellen?
- Würde ich mit den Mitarbeitern des Pflegekinderdienstes über auftretende Probleme und Gefühle sprechen?